

Lenau, Nikolaus: Unmögliches (1832)

1 Bevor mein Blick den Zauber noch getrunken,
2 Der, wie die Farbenpracht am Demant glüht,
3 Dich tausendfach, doch immer neu, umblüht;
4 Horcht' ich dem Freund, in Ahnungen versunken.
5 Wir seh'n des Berges Haupt in Purpur prangen,
6 Wenn schon die Sonne sank und Dämmerung
7 Den Hain umflort: so strahlt' Erinnerung
8 An dich, Geliebte, von des Freundes Wangen;
9 Begeistert taucht' er in des Busens Tiefen
10 Den Pinsel, und er malte warm und mild
11 Dem sel'gen Horcher dein entzückend Bild,
12 Gefühle weckend, die seit lange schliefen.
13 Doch wie's dem Dichter nimmer will gelingen,
14 Des Busens Drang ins enge Wort zu zwingen,
15 Hinüber uns in seine Welt zu singen:
16 So hat der Freund vergebens dich gemalt,
17 Sie nicht erreicht, die göttliche Gestalt,
18 Und deiner Seele stille Allgewalt.

(Textopus: Unmögliches. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8666>)